

Geleitwort

IT-Serviceunternehmen sind in einer schwierigen Situation. Sie müssen in einem sehr dynamischen Markt bestehen und auf neue Einflüsse meist noch vor ihren Kunden reagieren. Dies heißt aber auch, möglichst frühzeitig zukünftige Anforderungen an die Mitarbeiter zu erkennen. Diesbezüglich haben Unternehmen grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Einerseits kann aus dem Unternehmen selbst, etwa durch die Auftragslage oder strategische Geschäftsfeldentscheidungen, andererseits kann aus dem externen Unternehmensumfeld, z.B. durch technologische Neuerungen oder gesamtwirtschaftliche Veränderungen, Qualifikationsbedarf entstehen.

Dem zweiten Aspekt, der in der Literatur noch wenig thematisiert wurde, widmet sich der Verfasser. Er stellt anhand des Resource-Based-View die Wichtigkeit der Mitarbeiter für den Unternehmenserfolg heraus und geht dann auf die Schlüsselqualifikationen, als den aus den äußeren Einflüssen resultierenden Faktor verschiedener Kompetenzarten, ein. Mit Hilfe einer Szenarioanalyse und Delphibefragung ermittelt er Schlüsselqualifikationen, die aus heutiger Sicht bei Mitarbeitern von IT-Serviceunternehmen im Jahr 2015 nötig sind.

Dabei wird u. a. erkennbar, dass neben der bisherigen starken Betonung der methodischen und sozialen Kompetenzen zukünftig persönliche Kompetenzen wie etwa Zielgerichtetheit oder Flexibilität des einzelnen Mitarbeiters eine zunehmende Rolle spielen werden. Die Arbeit zeigt aber nicht nur interessante Ergebnisse, die im Übrigen auch auf Unternehmen anderer Branchen übertragbar sind; sie vermittelt zudem einen guten Einblick in die verschiedenen Umfeldbereiche von IT-Serviceunternehmen.

Dabei wendet der Autor stringent und methodisch genau die Verfahren der Szenarioanalyse und der Delphibefragung an, wodurch alle ergebnisbezogenen Schritte inhaltlich überprüfbar und nachvollziehbar werden; er stützt sich in allen Phasen der differenzierten Anwendung dieser Verfahren auf Experten aus verschiedenen Fachbereichen in Wissenschaft und Praxis.

So ist die vorliegende Arbeit sowohl in theoretischer als auch praktischer Hinsicht beachtenswert. Die Verknüpfung zwischen dem Resource-Based-View mit einer Methodik der Szenarioanalyse als Basis für die Prognose zukünftiger Anforderungen und Herausforderungen ist für Wissenschaft und Praxis gleichermaßen verfolgenswert. Daher ist der Arbeit eine interessierte Aufnahme und lebhafte Resonanz in Wissenschaft und Praxis zu wünschen.

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot